

Anlage zur Vorlage 142-XVI./2019 Stellenbedarf im Vorgriff auf den Wirtschaftsplan

Service/Vertrieb: Front-Office / 2 VZÄ unbefristet

Die vom Kreistag beschlossene und zum 01.01.2020 umzusetzende Erfassung von Sperrmüll und Altholz auf Abruf (s. Vorlage 268/2018 und Vorlage 120/2019) erfordert zusätzliche personelle Ressourcen. Die Erfassung der beiden Abfallgruppen erfolgt zukünftig im Abrufsystem, nach vorheriger Anmeldung durch die Abfallbesitzer. Das Abruf-System ist durch die Anmeldung des abzuholenden Abfalls und die damit verbundene Kommunikation mit dem Kunden deutlich aufwändiger als das bisherige System „terminierte Straßensammlung“. Eine Aufwandsabschätzung auf Basis eigener Erfahrungswerte und derer anderer Landkreise mit einem etablierten Abrufsystem ergab einen personellen Aufwand von 1,5 unbefristeten Stellen.

Es ist davon auszugehen, dass eine gute Beratung bei der Anmeldung der Abfälle fehlerhafte Bereitstellungen weitgehend verhindern wird, so dass durch eine Mengenverringering derzeit noch nicht quantifizierbare Kosteneinsparungen zu erwarten sind.

Nach einer Überprüfung der internen organisatorischen Abläufe wurde beschlossen, die erste und zweite Mahnstufe vom Forderungsmanagement in den EAL zu verlagern. Eine Fallanalyse zeigte, dass rund 80 % der Fragestellungen in den ersten beiden Mahnstufen vom Service-Team im EAL bearbeitet werden können. Der kalkulierte personelle Mehraufwand für diese Aufgabe, die das Team im Front-Office übernehmen soll, beträgt 0,5 Stellen.

Service/Vertrieb: Front-Office 1 VZÄ befristet bis 31.12.2020

Besonders in der Einführungsphase des neuen Systems „Sperrmüll und Altholz auf Abruf“ ist mit einem deutlichen Mehraufwand zu rechnen. Für die zeitnahe und verlässliche Betreuung der Kunden soll zusätzlich eine auf 1 Jahr befristete Stelle geschaffen werden. Diese wird zunächst verstärkt in die Betreuung des neuen Systems eingebunden und soll in der zweiten Jahreshälfte beim Abbau der üblichen Rückstände durch die Gebührenveranlagung unterstützen.

Ziel ist, das neue System schnellstmöglich und erfolgreich zu etablieren um dann mit den Erfahrungswerten die Personalausstattung zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Service/Vertrieb: Nutzungskontrolle / 100 % unbefristet

Zum Erreichen der abfallwirtschaftlichen Ziele sind Kontrollfunktionen teilweise unumgänglich. Beispiele sind die richtige Befüllung von Biotonnen (Stichwort: Qualitätssicherung), überfüllte Restmüllgefäße, Fehlanlieferungen auf den Recyclinghöfen und andere Probleme, die sich aus einem fehlerhaften Nutzungsverhalten der Kunden ergeben. Der bisherige Ansatz bestand darin, vor allem über eine qualifizierte Abfallberatung und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit durch Information und Motivation das Abfallverhalten zu steuern.

Leider zeigt sich bei Stichprobenkontrollen und durch die Rückmeldung der beauftragten Sammler und Entsorger, dass diese Instrumente nur bedingt greifen und es Gruppen gibt,

die nicht nur die Qualität der erfassten Abfälle verschlechtern, sondern durch ihr Verhalten auch die Motivation anderer Nutzergruppen verringern. Daher soll ein Kontrollsystem aufgebaut werden, das zum einen die Sanktionierung von Fehlnutzungen ermöglicht und zum anderen über die Auswertung der Beobachtungen die Zielgruppen deutlicher aufzeigt.

Die Konzeption zu dieser Nutzungskontrolle sind im EAL bereits im Entwurf enthalten. Der Entwurf soll zunächst durch die möglichst zeitnahe Umsetzung von Pilotprojekten und Versuchsreihen untermauert. Es soll mittelfristig durch die Kombination von Zielgruppen-gerichteter Öffentlichkeitsarbeit und Kontrollvorgängen die Nutzung der abfallwirtschaftlichen Systeme nachhaltig verbessert werden.

Service/Vertrieb: Abfallberatung / 10 % unbefristet

Die Abfallberatung im EAL ist mit derzeit 1,5 Stellen eher schwach ausgeprägt, zumal 0,5 Stellenanteile der Annahmekontrolle für die Deponieanlieferungen zugeteilt sind. Die Inhaberin des 50 % Stellenanteils ist derzeit die Vorsitzende des EAL-Personalrats und hat Anspruch auf eine Freistellung für diese Tätigkeit. Die Aufstockung dient daher der Freistellung der Personalratsvorsitzenden.

Stabsstelle Vergabe- und Vertragsmanagement / 10 % unbefristet

Die Stabsstelle ist derzeit mit 60 % besetzt. Dem Arbeitsaufkommen entsprechend sollte die Stelle auf 100% aufgestockt werden, die Stelleninhaberin kann jedoch aus familiären Gründen nur eine Erhöhung der Arbeitszeit um 10 % ermöglichen.

Der EAL führt im Jahr rund 50, teilweise EU-weite, Vergabeverfahren durch. Die Stabsstelle sorgt dabei für die Einhaltung der formellen Abläufe, die Formulierung der allgemeinen Vertragsbedingungen nach der aktuellen Rechtsprechung, die formelle Prüfung der eingegangenen Angebote und das Vertragsmanagement für alle EAL-Abteilungen. Außerdem unterstützt die Stelle die EAL-Abteilungen bei der Leistungskontrolle innerhalb der Verträge und führt Abmahnungen sowie die Festlegung von Vertragsstrafen durch.

Vor Einrichtung dieser Stelle war der EAL bei umfangreichen Vergaben auf externe Unterstützung angewiesen. So wurden z.B. 2014 und 2015 insgesamt für 93.000 € externe Berater zur Unterstützung bei europaweiten Vergaben herangezogen. Nach Einrichtung dieser Stelle im EAL konnten bis jetzt alle Vergaben in Eigenregie durchgeführt und damit externe Kosten eingespart werden. Gleichzeitig verfügt der EAL inzwischen über eine interne Kompetenz, die auch zukünftig Kosteneinsparungen und eine hohe Qualität im Vergabewesen ermöglicht.

Bautechnik & Deponieleitung: Maschinist / 100 % unbefristet

Die Abfallwirtschaft betreibt die Deponie Scheinberg mit einem sehr hohen betrieblichen Standard selbst. Zu den Anforderungen gehören zum einen die engagierte Vermeidung von schädlichen Umwelteinflüssen und zum anderen die stringente Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften. Sowohl die positiven Ergebnisse der jährlichen Begehungen durch das Regierungspräsidium Freiburg als auch die inzwischen gute Nachbarschaft zu den umliegenden Ortschaften sind ein Beleg für die Wirksamkeit dieser Bemühungen.

Der Deponiebetrieb unterliegt zunehmenden Anforderungen in Bezug auf die oben genannten, aber auch auf weitere Anforderungen. Außerdem ist in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg der Anlieferungsmengen auf der Deponie zu beobachten. Während beispielsweise in den vergangenen 5 Jahren (2014 – 2018) durchschnittlich 78.300 Tonnen

pro Jahr (t/a) auf der Deponie eingebaut wurden, gab es in den 5 Jahren zuvor (2009 – 2013) im Schnitt nur 51.400 t/a zu bewältigen. Das entspricht einer durchschnittlichen Mengenzunahme von 52 %, die bei den Arbeitsbereichen „Annahme, Kontrolle und Einbau von Abfällen zur Ablagerung“ insbesondere bei den Maschinisten zu einem nahezu proportionalen Mehraufwand führt.

Einer der Aufgabenbereiche der Deponiemitarbeiter, das Beräumen Wilder Abfallablagerungen im Außenbereich hat ebenfalls in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Während im letzten Jahr noch 43 dieser z.T. sehr personal- und zeitintensiven Aufträge zu erledigen war, mussten 2019 bis jetzt bereits 58 Beräumungen durchgeführt werden.

Das Deponieteam weist sich durch eine hohe Beständigkeit und damit eine inzwischen überdurchschnittlich hohe Altersstruktur aus. In den vergangenen zwei Jahren führten die zunehmenden Anforderungen in Verbindung mit altersbedingt gesundheitlichen Problemen bei einem Teil der Deponiemitarbeiter dazu, dass wiederholt über Aushilfen oder Leiharbeiter personelle Engpässe abgefangen werden mussten. 2019 mussten z.B. bereits rund 15.000 € für Leiharbeiter aufgebracht werden. Dies soll durch die zusätzliche Stelle verhindert werden, die außerdem bei weiter zunehmenden Fällen „Wilder Müll“ eine verlässliche und zeitnahe Beräumung garantieren soll.